

Thrillerliteratur von der besten und spannendsten Sorte

Vor zehn Jahren hat Mimi Bonn verlassen, um in Schottland mit ihrer großen Liebe zusammenzuleben. Inzwischen hat Douglas sie wegen einer anderen verlassen und Mimi ist plötzlich so allein wie nie zuvor. Da kommt ein Anruf aus dem guten alten Deutschland gerade zur rechten Zeit. Freundin Nina will heiraten. Die Hochzeit soll eine große Sause werden - und Mimi unbedingt dabei sein. Kurzerhand packt Mimi also ihre Siebensachen und macht sich auf den Weg nach Nordrhein-Westfalen. Dort findet sie schnell ihren Platz in dem scheinbar vertrauten alten Kreis. Und sie denkt sich: Echte Freundinnen zu haben - gibt es etwas Schöneres und Wichtigeres? Da macht es auch nichts aus, dass sich Mimi an viele der gemeinsamen Erlebnisse kaum erinnern kann.

Es scheint beinahe, als wären wenige Tage seit ihrem letzten Treffen vergangen und nicht bereits Jahre. In der Nacht des Junggesellinnenabschieds brechen die betrunkenen Frauen ins Römerbad ein. Es wird geschwommen, gespielt und noch mehr getrunken. Am nächsten Morgen weiß Mimi nichts mehr. Da ist nur noch ein schwarzes Loch in ihrem Kopf. Und ein schlimmer Kater setzt ihr überdies ordentlich zu. Doch im Vergleich zum Bräutigam geht es Mimi noch verhältnismäßig gut. Der wird am Hochzeitmorgen ermordet aufgefunden. Offenbar wurde er vergiftet. Schon bald steht fest: Einzig Mimi kommt als Täterin in Betracht. Sie als kundige Kennerin von Pflanzen mit pharmazeutischer Wirkung. Außerdem wird ihr Mobiltelefon am Tatort gefunden. Was ist in jener Nacht tatsächlich geschehen?

Judith Merchant macht sich auf, Deutschlands Thrillerqueen zu werden. Von ihren Büchern geht eine große Gefahr für Leib und Leben aus. Die Nerven drohen in Fetzen zerrissen zu werden, sobald man mit der Lektüre von "Die Lügen jener Nacht" beginnt. Und auch an Schlaf ist fortan nicht mehr zu denken, denn hier findet man Nervenkitzel at its best. Merchant sorgt aber für mehr als "nur" mörderisch gute Unterhaltung. Ihr Blick in die Psychen der Protagonisten gleicht der einer Forensikerin bei der Arbeit. Ihr entgeht einfach nichts. Zugleich führt sie den Leser an die Abgründe der menschlichen Seele. Es überfällt einem das Grauen, je weiter die Story voranschreitet. Und doch kann man das Buch nicht mehr aus der Hand legen. Es packt einen ab dem ersten Satz.

Judith Merchants Romane könnten auch gut als Drehbücher für den "Tatort" herhalten. Die Krimis, die die deutsche Autorin schreibt, sind absolut fesselnd und dermaßen spannend, dass neben einem eine Bombe explodieren könnte - man würde es mitbekommen. Es dauert nur wenige Seiten von "Die Lügen jener Nacht" und man vergisst erst die Welt um sich herum und dann sogar das Atmen. Gegen solch einen Lesegenuss kann definitiv nichts mithalten!

Susann Fleischer 19.01.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info